

Deutsches Reich.

△ Berlin, 27. Juli Das Statistische Amt hat gestern eine Statistik der Krankenerkrankung der Arbeiter im Jahre 1886 veröffentlicht. In derselben sind selbstständig in die land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, deren Verzeichniss erst in dem Berichtsjahr gezeichnet worden ist, noch nicht berücksichtigt worden; auch die Knappschaftslisten sind nicht entziffert. Die Mitglieder aller anderen in Betracht gezogenen Klassen betragen am Schlusse des Jahres 1886 4,570,087, also 97 Proz. der Reichsbefölkerung. Die Gesamtzahl der Krassen betrug 19,233. Davon waren 1700 Gemeinde-Krankentassen mit 629,069 Mitgliedern, 3738 Orts-Krankentassen mit 1,701,305 Mitgliedern, 5615 Betriebs-Krankentassen mit 1,314,216 Mitgliedern, 106 Bau-Krankentassen mit 12,897 Mitgliedern, 288 Zünfte-Krankentassen mit 32,013 Mitgliedern, 1843 Gewerkschaften mit 731,943 Mitgliedern, 479 Landbesitzliche Krankentassen (die der gelegentlichen Beschäftigten) mit 148,644 Mitgliedern. Der Antheil der weiblichen Personen bei den Gemeinde-, Orts-, Betriebs- und Landbesitzlichen Krankentassen ist ungefähr ein Drittel, bei den Gewerkschaften und Zünften erreicht er aber noch nicht ein Fünftel; bei den Zünften und Bau-Krankentassen ist der Antheil der weiblichen Mitglieder natürlich noch geringer. Von den 1133 weiblichen Angehörigen von Zünfte-Krankentassen kamen 837 allein auf 2 Berliner Zünfte. Die von den Mitgliedern der Krassen und ihren Arbeitgebern geleisteten Beiträge und Eintragsgebühren beliefen sich auf 62,128,540 M. Die Zahl der Erkrankungsfälle, in denen Erwerbsunfähigkeit eintrat, betrug 1,712,654, die der Krankheitsfälle 26,281,437, die Gesamtsumme der Krankheitsfälle 53,041,039 M. Alle Krassen zusammen hatten am Schlusse des Jahres ein Vermögen von 21,484,980 M. Die Gesamt-Einnahmen hatten 72,966,303 M. Die Gesamt-Ausgaben 58,745,488 M. bezogen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres zeigt, daß infolge der Zunahme an Mitgliedern auch die Zahl der Krassen im Jahre 1886 zugenommen hat, und zwar bei allen Krassenarten, mit Ausnahme der Eingetragenen Hilfskrassen, die vielmehr an Zahl abgenommen haben.

Seit Jahren haben liberale Politiker im Reichstag auf den Rückgang in dem Ertrage der Zuckerversteuerung hingewiesen, der durch die hohen Aufsuhrprämissen herbeigeführt wurde. Während der Fortschritt der Technik zu einer stetig wachsenden Zuckerausbeute aus der gleichen Rübenmenge führte und die Rübensteuer unverändert blieb, hatte man es verstanden, die Aufsuhrsysteme diesem Umstand entsprechend herabzusetzen. Die Folge davon war, daß die Rübensteuer immer mehr zur Deckung der Prämien herangezogen werden mußte und in den letzten beiden Erntejahren nur noch rund 25 Mill. M. ergab, während sie noch vor 10 Jahren mit 50 Mill. M. in den Staat eingestrichelt werden konnte. Als der Verfall der Zuckerversteuerung mit jedem Jahre zu immer bedenklicheren Rückwärtsschritten führte, legten die verschiedenen Regierungen dem Reichstage vor 2 Jahren einen Entwurf vor, welcher nur eine provisorische Regelung des Gegenstandes bezweckte und demgemäß das Prinzip der bisherigen Besteuerung unberührt ließ. Das provisorische Gesetz beschränkte sich auf eine Erhöhung der Rübensteuer um 1,60 M. auf 1,70 M. auf eine Herabsetzung der Aufsuhrvergütung von 18 M. auf 17,25 M. Durch diese Festsetzungen war den thatsächlichen Verhältnissen nicht genügend Rechnung getragen und die halbige definitive Regelung der Zuckerversteuerung nach wie vor dringendes Bedürfnis. Der unter dem 21. Mai 1887 an den Reichstag gelangte Entwurf wollte die Materialsteuer nicht gänzlich beseitigen, konnte aber in der Umgestaltung derselben allein die geeignete Art der Reform nicht erfinden und schlug die Verbindung einer Verbrauchsabgabe mit der abzunehmenden Materialsteuer vor. Entgegen dem Verlangen der rechtsfähigen Partei, die Zuckerversteuerung als Verbrauchsabgabe zu erheben, entwarf sich die Mehrheit des Reichstages die Verbrauchsabgabe neben der Materialsteuer zu erheben. Allerdings ist die letztere von 1,70 M. auf 0,80 M. herabgesetzt worden; aber die Ermäßigung reicht nicht aus, um die durch die neue Verbrauchsabgabe von 12 M. für den Doppelcentner Zucker entfallende Nebenbelastung auszugleichen.

wenn man, wie nach dem Stande der heutigen Technik angenommen werden muß, das zur Verfertigung eines Doppelcentners Zucker erforderliche Quantum Rüben auf 8 Doppelcentner bemisst. Die neue Zuckerversteuerung, welche in wenigen Tagen, am 1. August in Kraft tritt, entfällt also eine Nebenbelastung des inländischen Konsums, der auf mehr als 3 1/2 Mill. Doppelcentner sich beläuft. Zugleich hat der Reichstag eine Herabsetzung der Aufsuhrvergütung von 17,25 M. auf 8,50 M. beschlossen. Trotz dieser beträchtlichen Reduktion des bisherigen Ertrages ist die Aufsuhrvergütung auch jetzt noch höher als die inländische Materialsteuer, welche sich für 8 Doppelcentner Rüben — so viel für die Verfertigung eines Doppelcentners Zucker erforderlich — auf 6,40 M. beläuft, jedoch von nun an 2,10 M. für jeden ausgeführten Doppelcentner Zucker zugelegt werden. Dabei beträgt die deutsche Aufsuhr etwa 6 1/2 Mill. Doppelcentner. Wir müssen also eine erhebliche Summe für unsere Aufsuhr verwenden, die sich mit jedem Fortschritt der Technik noch weiter steigern wird. Das neue Gesetz wird deshalb seinen Zweck kaum erreichen können und über längere oder kurze Zeit die Regierung noch genötigt sein, den von liberaler Seite vorgeschlagenen Weg einzuschlagen, d. h. unter gänzlicher Beseitigung der Materialsteuer zur Substitutionssteuer überzugehen.

Die Zusammenstellung der Untersuchungsreisen, welche am 30. August des kaiserlichen Amtes in den Jahren 1885 und 1886 nach dem Hinterlande von Kamerun gemacht worden sind, giebt ein lehrreiches Bild von den im schriftlichen Erfolge, wie sie bei solchen Einbrüchen in unbekanntes Gebiet die Regel sind. Die Reize der aufgeführten Reizen eröffnet D. W. Schwarz, welcher den Gefirgsstod von Bitteria aus auf 100 km erstieg, dann die Richtung SO einschlug, aber nicht viel über den von D. Buchner erreichten nördlichen Punkt hinauskam; er kehrte auf dem Wege nach Kamerun zurück. Der zweite Versuch einer näheren Erforschung ging von D. Jantgraf aus, welcher 1886 dem Gouverneur zugehört wurde. Er beschränkte seine Thätigkeit auf die dem Meere zugewandte Seite des Gebirges und die dem Kamerunstaats zuwendende Seite. Erst bei seiner zweiten Expedition hat er den Nordabhang des Gebirges als Niederlassung gewählt. Unter diesen Gesichtspunkte hat die Expedition im Balangaland, trotz ihrer Verluste, bedeutende Resultate erzielt. Sie ist ohne Einschlag mehrerer Seitenwege über 400 km beim ersten Anlaufe ins Innere vorgezogen.

Salle, den 28. Juli.

XI. Mittelschlesisches Bundesfestspielchen. Um unsern Lesern eine Reihenfolge der abwechselnd reichlichen Veranstaltungen, welche die Festwoche bringen wird, ein oberflächliches Bild zu gewähren, geben wir nachstehend den endgültig festgestellten Spielplan mit allen bemerkenswerthen Einzelheiten nochmals wieder. Sonntag, den 28. Juli. Empfang der fremden Schützen am Bahnhof des „König Karl“ durch den Wohnungs- und Kampfangewandten, Gruppenleiter Wark mit Musik nach dem Rathshaus, woselbst die Abgabe der Salven erfolgt. Abends 8 Uhr: Großer Festkonzert in der Festhalle. Montag, den 29. Juli. Früh 5 1/2 Uhr: Beden von zwei Musikcorps. Weiterer Empfang der ankommenden Schützen am dem Bahnhof des „König Karl“. Vorm. von 9 Uhr ab: Abholung der tags vorher abgegangenen Salven vom Rathshaus. Vorm. von 9 1/2 Uhr ab: Aufstellung des Festzuges. Zu diesem Zwecke ver sammeln sich die fremden Schützen, Zünfte, Krüge, und sonstige Vereine an bestimmten Plätzen und rücken rechtzeitig nach dem Rathshaus ab. Auf ein Wöhrschloßzeichen leitet sich der Festzug in Bewegung und rückt so weit vor, bis die Spitze des Zuges den Ausgang der Warrentstraße erreicht hat. Hier wird halt gemacht und zu beiden Seiten der Straße Schützen geschicht. Während dieser Zeit haben die Theilnehmer des geschichtlichen Festzuges, welche in Freyberg's Garten bezw. die Wagen und Pferde) in der Krausen- und Krutenbergstraße Aufstellung genommen haben, ihren Abmarsch zu beenden. Dieser geht in folgender Reihenfolge durch die Spalier bildenden Züge des Festzuges und ist sich, weiter markierend, an die Spitze desselben. Sodann rückt der Zugführer, dann folgen die Pfeisler. Dem holländischen Musikcorps folgt der I. Theil des Zuges (Gruppen 1 bis 13) hierauf kommen das Coren'sche Musikcorps, die Gruppen 6 bis 13 und endlich das Trompetencorps der 12. Schwab. sowie die Gruppen 14 bis 19. Den Schluß bildet die Abtheilung, deren sämtliche Theilnehmer einzieht. Der Musiker folimter sind, bilden die Halloren.

Dem geschichtlichen Festzuge schließt sich die II. Abtheilung des Festzuges, bestehend aus einem bestimmten Zugführer, dem bernburger Musikcorps, dem neueren Festzuge, dem Bundesbanner, einem Zuge holländischer Schützen und mit dem Banner der Stadt Halle an.

Dann kommen in der III. Abtheilung: Zugführer; Musik; Pferde, Musik, Schützen aus Preußen, Breslau, Schenck; Musik, Holländischer Bienen-Klub mit Wagen, Meunergemeinde, Schützen aus Chemnitz, Alstedt, Vorna, Sena, Oldach.

In der IV. Abtheilung folgen: Zugführer; Musik; Schützen aus Ansbach, Weidach, Sebnitz, Chemnitz; Musik; Weidacher Musik mit Wagen; Schützenbestimmung.

Früher marichiren, in Abtheilung V: Zugführer; Musik; Schützen aus Merseburg, Merseburg, Glaucha, Könnern; Musik; Schützenbestimmung; Niederlauf Nelson mit Wagen; Musik; Turner; Schützen aus Köhlen.

In Abtheilung VI: Zugführer; Musik; Schützen aus Gersdorf, Gersdorf, Weizen, Klein-Schöcher; Musik; Tapferkeitsmünze, Scherirmung mit Wagen.

In Abtheilung VII: Zugführer; Musik; Schützen aus Giebichenstein; Gärtnern mit Wagen; Schützen aus Bitterfeld, Weichenfels, Naumburg, Erfurt, Jöblich; Kriegerevener; Musik; Kriegerevener; Musik; Polnische Schützen.

In der VIII. Abtheilung bewegt sich der Zug durch die Magdeburger, Obere Weingartenstraße, Neue Promenade, Nannische und Schmeckstraße nach dem Rathshaus. Hier schneidet die Spitze des Zuges links ab, marschirt auf dem Rathshaus, den Rathshaus umgeben, an der Rathshaus und dem „Goldenen Ring“ vorbei über der Weingartenstraße, und in dieser Weise über das Ende des geschichtlichen Zuges am „Goldenen Ring“ angelangt ist, worauf derselbe Halt macht. Die II. Abtheilung des Zuges, den rechten Flügel an das Rathshausgebäude geleitet, schneidet dort in Sectionen links ein. Die Fahnenformation bezieht sich darauf, daß ein einzelner Bürger, der sich nach rechts in Richtung der getragenen Wange die Ueberränge des Bundesbanners an der Hauptgeleitetener unterer Stadt erhebt. Darauf übernimmt die Fahnenformation das Bundesbanner und marschirt auf den an die Spitze der II. Abtheilung vorzuziehenden Wagen. Bei diesem Anlaufe führt der Zugführer die II. Abtheilung voranzutreiben. Auf ein weiteres Zeichen führen die Wagen vor, um die Ehrenplätze aufzunehmen, bei welcher Gelegenheit das Orchester eine der Situation entsprechende Melodie antimmt. Der Weitermarsch erfolgt dann in der vorherigen Ordnung mit der einzigen Veränderung, daß nunmehr der Zug holländischer Schützen vor den German schreitet und sich die Wagen mit den Ehrenplätzen erreichen, durch die untere Weingartenstraße, Obere Weingartenstraße, Nannische, Weingartenstraße, Blumenstraße durch das Rathshaus auf den Rathshaus. Hier angelangt nehmen die Wagen Aufstellung parallel mit den gärtnerischen Anlagen, und zwar so, daß die Wagen des geschichtlichen Festzuges rechts, die anderen Wagen aber links stehen, und somit die gärtnerischen Anlagen einschließen, während der Rest des Zuges, an seiner Spitze der Wagen mit dem Bundesbanner, an den Wagen vorbei bis zur Festhalle marschirt, wo das Bundesbanner sowie die anderen Salven und Zeichen unter den übrigen Gebäuden eingestellt werden.

Hier ist bemerkt, daß voraussichtlich noch eine größere Anzahl fremder Schützenvereine mit eigenen Musikcorps, welche ihre Aufstellung zwar nicht angereicht, aber sehr wohl mit angetreten werden, an bestimmten Stellen einzunehmen sind.

Abend, 2 Uhr: Großer Festkonzert in der Festhalle. Von Radum 3 1/2 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus und in der Festhalle von zwei Musikcorps. Radum, 5 Uhr: Beginn des Konfirmandenfestes. Nach Schluß beenden: Beginn des Festzuges mit allen Schützen. Abends 8 Uhr: Beginn der Abtheilung des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

Montag, den 30. Juli. Vorm. 7 bis abends 7 Uhr: Schützen nach allen Seiten mit Parade von 12 bis 2 Uhr. Während der Parade gemeinsames Mittagessen mit Musik in der Festhalle; außerdem vorm. 10 bis 12 Uhr: Konzert auf dem Rathshaus. Von Radum, 3 Uhr: Beginn der Parade auf dem Rathshaus. Beginn der Ueberränge des Bundesbanners mit der Musik, woselbst die Ueberränge der Konfirmanden an die Spitze tritt.

[61] Erwin Falk. Roman in drei Bänden. Von M. Gerhardt. (Fortsetzung.) 8. Kapitel.

Einmal Tages fand Professor Silber, der, wenn er auch einen Theil seiner Berufstätigkeit wieder aufgenommen, doch weit entfernt war, gesund zu sein und viel bei seiner Frau saß, diese mit lebhaft gezeichneten Wangen in die Lesüre eines eleganten Bandes vertieft. Er nahm diesen auf, sobald sie ihn aus der Hand legte.

Gebiete! — Er sah das Titelblatt auf und lächelte ironisch. „Als sol wieder vom Dorn von Erwin Falk. — Der Herr ist Dichter — noch dazu Dichter!“

„Ja, er ist Dichter — ein echter, gutgebohdeter!“ stammte Gerda auf. „Hör, Walter, und dann spote!“ — Auch ich nahm mir ein heraus, zu erwidern, daß meine Zeit keine Dichter mehr hervorbringe. Genau gut hätte ich seine Worte, Liebe und Leidenschaft, Jugend und Begierde für erstorben und aus der Welt verschwinden erklären können.

Den „Herrn vom Dorn“ ließ Erwin einen Bau Novellen folgen, denen die feiner Formvollendung und originelle Kraft der Sprache nachstehen, während das geliebte Buchstium lebhaft für und wider die Weltanschauung des Dichters Partei nahm. Er griff keine Probleme und Charaktere mitten aus dem bewegten Leben der Gegenwart, mit Vorliebe der internen Klassen, das er gründlich beobachtet haben mußte, heraus, gestaltete sie mit schöpferischer Kraft und stellte sie in ein ganz neues scharfes Licht, der wirksam man die Augen nicht verschließen konnte, obgleich es war um seiner selbst willen zu leuchten schien.

Warmth ließ nur selten von sich hören, aber jumeilen besichtigten die Zeitungen über seine Thätigkeit und seine Erfolge. Nach mehr als zwei Jahren waren seine Kontrakte in Ausfalland erledigt, er kehrte nach Deutschland zurück und besuchte seine Tochter.

Auch Gerda sah ihn häufig im Falk'schen Hause, wo sie zuweilen, nach einem frischen geistigen Lustzug verlangend,

eintrat, ohne eine regelmäßige Erwerbung dieser Besuche zu beanspruchen. Die Jahre, die ihre Schönheit vollkräftig ausgeprägt, waren über das Aussehen des Unternehmens nicht schonend hingegangen.

Beide beobachteten einander voll Interesse, aber dieses gehörte lediglich der Erinnerung an. Warmth richtete das Wort an Gerda, wenn er von russischen und amerikanischen Zuständen, von den Wälfalen und Wesphalen seines nachgefahren Lebens sprach, aber ganz von ihrem unbedürftigen Blick, aber mit nicht größerer inneren Anteil, als irgend eine andere schöne und kluge Dame ihn eingehört hätte. Die Wandlungswellen seines Lebens hatten jenseit Jambervalland eher geheimnißvollen ebleren Neigung unter Sand und Geröll begraben.

Während er mit den andern sprach, hing seine Augen voll Zärtlichkeit an seinem Lächeln, das seine Ecken überwinden hatte und sich zutraulich zu ihm heft.

„Gleich ist nicht ganz der Winter?“ fragte er Erwin stolz und weich. „Das heißt, sie wird jähener, und doch gleich etwas, das Beste vielleicht, ist eine gewisse Hingebende — Sanftmuth. Sie hat mich von mir ihr Theil bekommen.“

Nicht ohne leise Verwunderung ward sich Gerda bewußt, daß sich nichts in ihrer rechte beim Anblicke des Mannes, der ihrem Herzen einst so gefährlich gewesen.

Er ist andern Gefährlich als wir, sagte sie sich später, wenn sie über diese Begegnung und frühere Tage sann. Er ist ein Sohn der Erde, ein Abkömmling jener Giganten, welche den Ossa auf den Pelion stürzten, aber von dem Himmelsgott gefürzt wurden. Seine Kraft wurzelt in der Erdölle — wir ziehen die unsere aus den Höfen des Meeres. —

Die Nachforschungen nach Leo, die Erwin auf Warmth's Wunsch betrieben, hatten neuerdings zu dem Ergebnis geführt, daß Leo als Offizier in der Armee der Republik Bolivia stand. Jetzt theilte Warmth mit, daß Leo seiner Absicht zugekommen sei und sich brieflich mit ihm in Verbindung gesetzt habe. In den Wirgeirungen der Republik habe er sich tapfer herangezogen, beliede bereits Kapitänsrang und habe eine gute Carriere vor sich. In einem Jahre gebente er Urlaub zu nehmen, um der Heimat einen Besuch zu machen.

Der warme Ton, mit dem Warmth von seinem Neffen

sprach, ließ erkennen, daß er mit ihm anspricht, sogar ein wenig stolz auf ihn sei.

Das hollische Kapital hatte Warmth in einzelnen Stufen zurückgelassen und nicht gerührt, bis Erwin sich auch die wollek Hingeb von ihm ausprohigen freß. Der Schluß lag nahe, daß das russische Unternehmen nicht unbedeutenden Gewinn gebracht haben müße, doch sprach Warmth davon nicht. Dagegen berichteten die Zeitungen nach einiger Zeit, daß er im Begriff stehe, die Herrschaft Sewalbe, die inzwischen aus einer Hand in die andere gegangen, wieder an sich zu bringen.

Seit fünf Monaten hielt sich Warmth in der Nähe von Sewalbe auf, wo er den Bau jener Provinzialbahn leitete, deren Anlage damals nicht zulande gekommen war. Er noch eine Besichtigung oder Wiederlegung jenes Geschäft eingelaufen, erhielt Erwin eines Tages ein Telegramm:

Warmth vermagt! — sein Leben in Gefahr. —

Nicht ohne Wäße gelang es Erwin, sich einige Tage frei zu machen. Annie, die jumein und niedergeschmetzt die Unheilthunde Hingebungen, erklärte sich, sie wolle ihn an das Krankenlager ihres Vaters begleiten.

Die Wägin und Heubild wollten das nicht geben. Annie war so jart, die unermesslichen Strapazen und Aufregungen dieser Reise mochten ihre Gesundheit schädigen. Würde man doch nicht einmal, ob sie bei ihrem Vater angelegentliches Unterkommen finden würde. Agnes dagegen fand es in der Ordnung, daß Annie ihre Kindespflicht ohne Bedenken erfülle, und Erwin stimmte ihr bei.

Wella, die sich weinend an ihre Herzgeseundin ankammerte, und durchaus mitgenommen zu werden verlangte, mußte mit Güte und Ernst zur Ruhe verwiesen werden.

Die milde Jumeinacht dachte mit letztem Schleiße die weite norddeutsche Ebene, über welche der Kurierzug dahinstrauhe. Annie hatte hundert Fragen, Sorgen und Verfüßige. Natürlich würde sie doch bei dem fromten Papa bleiben und ihn pflegen.

„Wäße ich nur, wie Wania es angefangen hätte,“ seufzte sie. „Ich verheße ja nichts und Papa ist so ungelübdig. Wäße ich es ihm wohl recht machen, Erwin?“

„Ich glaube wohl, mein Liebling, es wird dir gelingen.“

„Ich will gewiß nicht mehr wild und unruhig sein.“





